

informiert  
bietet  
liefert

PädagogInnen über aktuelle Kinofilme  
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne  
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

## DIE WINZLINGE OPERATION ZUCKERDOSE

**Originaltitel:** Minuscule – La vallée des fourmis perdues. **Regie:** Thomas Szabo & Hélène Giraud. **Drehbuch:** Thomas Szabo & Hélène Giraud.<sup>1</sup> **Kamera:** Dominique Fausset. **Schnitt:** Valérie Chappellet. **Musik:** Hervé Lavandier. **Kinostart:** 29.01.2014 (FR), 14.01.2016 (DE). **Verleih:** Pandastorm Pictures (DE). **Länge:** 88:21 Min. (24 fps). **FSK:** ohne Altersbeschränkung. **Auszeichnungen:** César (= Französischer Filmpreis) als Bester Animationsfilm 2015.

### IKF-Empfehlung:

- Alter:** ab 6 Jahren
- Klassen:** Grundschule,  
Sek I (Klassen 5/6)
- Fächer:** Sachunterricht/Erkunde,  
Musik, Kunst,  
Deutsch,  
Religion
- Themen:** Tiere, Pflanzen,  
Natur, Naturphänomene,  
Umwelterziehung,  
Medienerziehung,  
Animation, Mischfilm



### Kurzzinhalt

In einem wunderschönen Tal leben winzige Bewohner friedlich miteinander, bis eines Tages eine schwarze Ameise einen fabelhaften Schatz entdeckt: Eine vergessene Zuckerdose. Darin versteckt sich ein kleiner Marienkäfer, der seine Familie verloren hat. Die Ameisen und der Käfer freunden sich schnell an und begeben sich zusammen auf eine abenteuerliche Reise zum heimatlichen Hügel. Doch ein Stamm roter Ameisen hat es ebenfalls auf die wertvolle Fracht abgesehen. Es beginnt eine wilde Jagd durch Wälder und Wiesen und auf einem reißenden Fluss ...[Quelle: Pandastorm Pictures (Film-Website)]

### Curriculare Anknüpfungspunkte

Die WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE ist auf Grund seiner liebevoll animierten Figuren, der eindrucksvollen Naturaufnahmen, der originellen Tongestaltung und einer mitreißenden Filmmusik ein großes Vergnügen für kleine und große Zuschauer. Der spannende und humorvolle Film bietet durch seine formale Gestaltung beste Voraussetzungen für die sich an den Kinobesuch anschließende vertiefende Auseinandersetzung in einzelnen Fächern oder im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts. Im Folgenden möchten wir Sie auf mögliche Anknüpfungspunkte für den Unterricht hinweisen.

<sup>1</sup> Tochter des berühmten französischen Comiczeichners Jean Giraud („Moebius“).

Anregungen (Vorbereitung der Filmsichtung):

Trickfilme mit Tieren (Anknüpfung an Filmwissen)

Weisen Sie die Schüler/innen darauf hin, dass es sich um einen Film mit animierten Figuren handelt. Fordern Sie die Kinder auf, Trickfilme zu nennen, in denen Tiere eine wichtige Rolle spielen. Überlegen Sie danach, in welchen der von den Schüler/innen genannten Filmen Insekten eine große Rolle spielen. Eine kleine Auswahl filmografie möglicher Antworten finden Sie im Anhang.

Ein Film mit Marienkäfern und Ameisen (Anknüpfung an Unterrichtswissen)

Weisen Sie die Schüler/innen darauf hin, dass im Film Marienkäfer und Ameisen eine wichtige Rolle spielen. Falls Sie sich im Unterricht bereits mit diesen Tieren beschäftigt haben, tragen Sie noch einmal wichtige Informationen über diese Tiere zusammen. Falls nicht: Fordern Sie die Kinder auf, darauf zu achten, was sie im Film über diese Tiere erfahren.

### Die Struktur des Films: Eine Heldenreise (Deutsch/Kunst)

Der Film beginnt mit einer Texttafel: „Es gibt eine sehr alte Legende über die Heldentaten eines jungen Marienkäfers im Kampf gegen die roten Ameisen. Noch heute zirpen die Grillen und die Zikaden jeden Sommer diese Geschichte...“. Die Texttafel erinnert nicht zufällig an die aus Märchen bekannte Einleitungsformel. Für den Handlungsverlauf des Films gilt dasselbe wie für viele (Abenteuer-)Geschichten und europäische Volksmärchen, deren allgemeines Schema von dem Märchenforscher Max Lüthi wie folgt beschrieben wurde: „Schwierigkeiten und ihre Bewältigung, Kampf/Sieg, Aufgabe/Lösung sind Kernvorgänge des Märchengeschehens. (...) Die Ausgangslage ist gekennzeichnet durch einen Mangel oder eine Notlage (...), durch eine Aufgabe (...), ein Bedürfnis (...) oder andere Schwierigkeiten, deren Bewältigung alsdann dargestellt wird“ (Lüthi 1996, S. 25).

Da diese narrative Struktur bei zahlreichen anderen Geschichten aus Literatur, Theater und Film zu beobachten ist, hat der Filmtheoretiker David Bordwell sie als „kanonische“ Geschichtenform („*canonical story format*“) bezeichnet. Auch die eher eindimensionale Figurenzeichnung, die sich im Kampf von Gut gegen Böse (der kleine, niedliche Marienkäfer und die schwarzen Ameisen gegen die roten Ameisen) widerspiegelt, gehört zu den Erzählkonventionen zahlreicher Filme, die in *DIE WINZLINGE* humorvoll variiert werden. Die Beschäftigung mit filmischen Konventionen bereits in der Grundschule dient daher der Medienkompetenzförderung in einem Kernbereich des Filmwissens.



Der Film bietet die Möglichkeit, im (Deutsch-) Unterricht die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vom Film erzählten Geschichte zu literarischen Gattungen (Märchen, Fabeln, Legenden etc.) zu untersuchen, die ebenfalls Tiere als Figuren aufweisen. Einer der auffälligsten Unterschiede ist, dass die Tiere in diesem Film – anders als in Märchen, Fabeln oder den meisten aktuellen Computeranimationsfilmen – nicht sprechen (siehe unten: Filmische Gestaltung). Ausgehend von der Texttafel, kann auch überlegt werden, welche Heldentaten der kleine Marienkäfer vollbracht hat (siehe Arbeitsblatt im Anhang) und welche Eigenschaften einen Helden eigentlich ausmachen. Auch im Lehrplan für den Kunstunterricht finden sich Hinweise zur spielerisch-kreativen Vertiefung des Aspekts „Abenteuerreise“.

### Der Marienkäfer: Ein kleiner Held als starker Typ (Deutsch/Religion)

Der kleine Marienkäfer eignet sich besonders als Identifikationsfigur für jüngere Kinder. Trotz seiner geringen Körpergröße wird er durch seine Klugheit und seinen Mut mehrfach zum Retter: Sein lautstarker Protest vertreibt die Eidechse und wird zum Beginn der Freundschaft mit Mandible, der schwarzen Ameise. Mit seiner Rettungsmission (der Suche nach



der Streichholzschachtel) leistet der Marienkäfer den entscheidenden Beitrag bei der Belagerung durch die roten Ameisen. Er unterbricht seinen Rückflug zum Hügel der schwarzen Ameisen, um dem Marienkäfermädchen gegen die Fliegen beizustehen (siehe Abb.). Gerade das Anders-sein und die besonderen Fähigkeiten des Marienkäfers erweisen sich als wichtig für die Gemeinschaft.

Die Erlebnisse des Marienkäfers knüpfen an die Lebenswelt von Kindern an: Sich allein fühlen, Angst haben, abgelehnt werden, gehänselt werden (durch die Fliegen) etc. – das sind existenzielle Erfahrungen, die auch Kinder stark beschäftigen. Hier bietet der Film zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten besonders für den Erfahrungsbereich „Gemeinschaft mit anderen“ im Religionsunterricht (siehe Lehrplanbezüge).

### Tiere (Sachunterricht)

Da Marienkäfer und Ameisen als Figuren im Mittelpunkt stehen, eignet sich DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE hervorragend als Ausgangspunkt für den Sachunterricht in der Grundschule (und das Fach Erdkunde in der Sek I), um sich genauer über diese Tiere zu informieren. Hierzu liegen zahlreiche Arbeitsmaterialien vor (siehe ausgewählte Literaturhinweise und Hinweise im folgenden Kasten).

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

In den Arbeitsbüchern von Heike JUNG zu Tieren aus Feld und Wiese (2008) und an Teichen und Bächen (2009) finden Sie zu verschiedenen Tieren, die im Film vorkommen (Marienkäfer, Frosch, Hecht, Libelle) Anregungen für Kinder von bis 8 Jahren (Ausmalvorlage, Steckbrief, Sachgeschichte, Bilderquiz, Textquiz und Bewegungsgeschichte). Dort finden Sie auch weitere Anregungen für Bewegungsspiele, Versteckspiele, Sinnesspiele, Geschicklichkeitsspiele und Tierratespiele. Zur Anknüpfung an Tiere aus dem Film eignen sich zum Beispiel besonders das Bewegungsspiel „*Marienkäfer, nehmt euch in Acht!*“ (Jung 2008, S. 136) und das Tierratespiel „*Der Hecht lauert auf seine Beute*“ (Jung 2009, S. 153)

Kathrin ZINDLER (2015) bietet im Heft „*Der Marienkäfer im Anfangsunterricht*“ Materialien zu vier Themengebieten an: „So sieht ein Marienkäfer aus“, „So lebt der Marienkäfer“, „Vom Ei zum Marienkäfer“ und „Feinde des Marienkäfers“.

Auf der Website „LL-Web“ können Sie von LehrerInnen entwickeltes Lernmaterial (Arbeitsblätter etc.) zum Thema „Insekten“ (u.a. zu Marienkäfern und Ameisen) herunterladen: [http://vs-material.wegerer.at/sachkunde/su\\_insekten.htm](http://vs-material.wegerer.at/sachkunde/su_insekten.htm)

Katinka BAYER (2008) schlägt den Aufbau einer Blattlaus- und Marienkäferzucht in mehreren Blöcken vor, um die Lebensbedingungen und Bedürfnisse der in der Zucht lebenden Pflanzen und Tiere kennen und beschreiben zu lernen: (1) „Weizenzuchten“, (2) „Definition der Insektenmerkmale“, (3) „Fressverhalten und Bewegungsabläufe“, (4) „Beobachten der Entwicklung/Metamorphose“, (5) „Die Nahrungskette, Definition von Läusen als Schädlinge“, (6) „Überwinterung“ und (7) Pflanzenschutz.

### Natur und Naturphänomene (Sachunterricht)

Neben den (Tier-) Figuren spielt auch die Natur eine Hauptrolle im Film. Seine (Abenteuer-) Reise führt den kleinen Marienkäfer durch verschiedene natürliche Lebensräume wie Wiese, Wald, Bach oder Tal. Die beeindruckenden Landschaftsaufnahmen wurden im Nationalpark Écrins im Südosten Frankreichs und im Nationalpark Mercantour in den französischen Seeralpen aufgenommen (siehe Webtipps). Ausgehend vom Film können vor allem im Sachunterricht die verschiedenen Lebensräume und Naturphänomene (Regen, Wind, Gewitter, Nacht, Wasser, Feuer, Mond etc.) besprochen werden.

Auch Umweltverschmutzung wird von den Filmemachern humorvoll thematisiert (siehe Kasten). Im Rahmen der Umwelterziehung können im Anschluss an die Filmsichtung daher die zahlreichen Gegenstände besprochen werden, die im Film von den Tieren zweckentfremdet werden, zum Beispiel als Transportmittel (eine verrostete Dose, die als „Floß“ dient) oder bei der Belagerung als Waffen.



Ein ungewöhnlicher Blick auf Natur und Umweltverschmutzung:

„Alle Objekte, die im Film auftauchen, verbindet ein gemeinsamer Nenner: Umweltverschmutzung. Eine verrostete Softdrink-Dose, eine Streichholzschachtel, eine Dose mit Butor-Insektenspray, Wattetupfer, Zahnstocher und die unzähligen Dinge, die von den Ameisen und der Spinne gehortet werden... All diese Sachen spiegeln auf eine lustige und ironische Art die Haltung der Autoren zur modernen Konsumgesellschaft und ihren Einfluss auf die Umwelt wieder. Diese subtilen Verweise schärfen das Bewusstsein und machen gleichzeitig einen einzigartigen und sehr originellen Vorschlag zum Thema Recycling...“ [Quelle: Presseheft]

### Filmisches Erzählen

In Hinblick auf seine formale Gestaltung bietet der Film zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Unterricht, vor allem für die Ästhetische Bildung in den Fächern Kunst und Musik.

Ein Mischfilm: Kombination von Animation und Realaufnahmen

Bei DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE handelt es sich um einen sog. *Mischfilm*: Der Film kombiniert (Computer-) Animation mit Realaufnahmen. Im Unterschied zu anderen Mischkinofilmen (z.B. „Elliot, das Schmunzelmonster“) und -TV-Serien (z.B. „Meister Eder und sein Pumuckl“) sind die Figuren nicht gezeichnet (Zeichentrickanimation), sondern digital erzeugt (Computeranimation). Diese Kombination erfordert ein aufwändiges Verfahren in mehreren Schritten (eine ausführliche Darstellung der Stufen finden Sie im Presseheft).

Die 10 Stufen des Produktionsprozesses (Quelle: Presseheft):

- Stufe 1: Das Storyboard
- Stufe 2: Die Locations
- Stufe 3: Kompetenz in Animation, Special Effects und 3D
- Stufe 4: „Graphic Design Research“ für die Figuren und die computeranimierten Umgebungen
- Stufe 5: Das Herstellen der Sets und Requisiten
- Stufe 6: Dreharbeiten in 3D in Nationalparks
- Stufe 7: Aufnahmen im Studio
- Stufe 8: Die Auswahl der Szenen und der Schnitt
- Stufe 9: Die Animation und das Einfügen in den Realfilm
- Stufe 10: Filmmusik, Toneffekte, Mischung und Komposition

Genremix: Emotionale Achterbahnfahrt für den Zuschauer

Der Film vereint auf kindgerechte Art Elemente unterschiedlicher Filmgenres wie des Abenteuer- und Actionfilms, zum Beispiel durch die mehrfachen Verfolgungsjagden. Spannende, aufregende oder unheimliche Szenen wechseln sich mit humorvollen Szenen und Slapstick-Elementen ab. Und wenn der Marienkäfer am Ende des Films gerade noch rechtzeitig mit der Streichholzschachtel zurückgekehrt (das Motiv der „Rettung in letzter Sekunde“), dann erinnert auch die Musik an die Kavallerie aus Western-Filmen.

Tiere im Animationsfilm: Trend und zumeist Erfolgsgarant

Tiere sind im Bereich der Animationsfilme sehr beliebt. Bereits die computeranimierten Filme „Antz“ (1998) und „Das große Krabbeln“ (1998) stellten Insekten in den Mittelpunkt. Seitdem sind Animationsfilme, die von einer Gruppe verschiedener Tiere erzählen, die gemeinsam ein Ziel erreichen müssen oder auf eine Reise gehen, aus dem Kino scheinbar nicht mehr wegzudenken („Ice Age“, „Madagascar“, „Tierisch wild“, „Ab durch die Hecke“, „Kung Fu Panda“ etc.). In Bezug auf die Figurenauswahl und -konstellationen kann man von einem Trend zur „Normierung des rechnererzeugten Personals“ (Jens Hinrichsen) sprechen. Umso bemerkenswerter, dass die Macher von DIE WINZLINGE bestrebt waren, die Figuren gegen den Trend weder zu realistisch noch zu cartoonhaft wirken zu lassen (siehe Kasten).



Die Regisseure zum Konzept der Figurengestaltung:

„Visuell wollten wir, dass die Figuren weder zu realistisch noch zu „comichmäßig“ wirken. Das Ziel war, die feine Balance zwischen realistischen Informationen und einem vereinfachten Design der Insekten zu erhalten. Die Entscheidung, den Film ohne Dialoge zu inszenieren, trafen wir, weil wir etwas produzieren wollten, das dem Dokumentarfilm näher ist als dem klassischen Animationsfilm. Da reale Insekten weder sprechen, noch lächeln, die Stirn runzeln oder zwinkern, wollten wir dieses Fehlen von Gesichtsausdrücken bewahren und sie nicht „vermenschlichen“. Manchmal haben sie schon aufgerissene Augen mit comichaft vergrößerten Pupillen, aber niemals menschliche Gesichtszüge.“ [Quelle: Presseheft]

Tongestaltung: Imitierung von Stimmen

Zu den besonders originellen filmischen Mitteln von DIE WINZLINGE gehört die Tongestaltung. Auf der Tonebene eines Films kann in Bezug auf die Herkunft der Töne grundsätzlich zwischen *Sprache, Geräuschen und Musik* unterschieden werden. In Bezug auf Sprache ist auffällig, dass der Film zwar auf (menschliche) Sprache verzichtet, aber dennoch zahlreiche Szenen aufweist, in denen ohne Worte kommuniziert wird. Hierzu bedient sich der Film der Imitierung von Stimmen durch Instrumente. Jedes Tier bekommt seine eigene „Stimme“: So wird die „Stimme“ des Marienkäfers durch ein Kazoo, die „Stimme“ der schwarzen Ameise durch eine Trillerpfeife nachgeahmt. Hier bieten sich insbesondere für den Musikunterricht kreative Möglichkeiten der Nachbereitung (siehe Lehrplanbezüge). Bei Szenen auf der Wiese findet der Film für den tierischen „Betrieb“ bzw. „Verkehr“ eine originelle formale Entsprechung: Die Tonebene ahmt mit Motoren- und Hupgeräuschen humorvoll den menschlichen Straßenverkehr nach.

Filmmusik: Ausdruck von Gefühlen und Stimmungen

Inspiziert durch „Peter und der Wolf“ komponierte der französische Komponist Hervé Lavandier für viele Figuren ein eigenes musikalisches Motiv. Seine eindrucksvolle, mit großem Orchester eingespielte Filmmusik braucht sich nicht hinter großen Hollywoodproduktionen zu verstecken. Die Musik illustriert oft die Gefühlswelt des kleinen Marienkäfers und klingt daher je nach Situation fröhlich, traurig oder unheimlich. Im Musikunterricht kann hier der Frage nachgegangen werden, wie durch Musik in Filmen Gefühle ausgedrückt und Stimmungen erzeugt werden (siehe Lehrplanbezüge).

## Zeit im Film

Der natürliche Zeitrhythmus von Tag und Nacht wird im Film häufig durch Szenen signalisiert, in denen der Mond zu sehen ist. Zu den auffälligen Strukturierungsmerkmalen gehören außerdem die mehrfachen *Schiebeblenden*, die Übergänge zwischen Szenen und somit zeitliche Auslassungen (Ellipsen) markieren. Dabei wird das letzte Bild einer Einstellung scheinbar aus dem Bildfeld „geschoben“ und durch das erste Bild der folgenden Einstellung ersetzt (siehe Abb. unten). Im Sachunterricht (Lernfeld „Zeit“) und Kunstunterricht kann dieses filmsprachliche Element zum Beispiel mit Hilfe des Arbeitsblattes im Anhang thematisiert werden. Dort finden Sie Einzelbilder aus den durch eine Schiebeblende verbundenen Szenen.



## Intertextualität: Zitate aus anderen Filmen

Für Erwachsene bezieht der Film einen weiteren Teil seines Vergnügens durch zahlreiche intertextuelle Verweise auf andere Filme. So erinnert die Belagerung des Ameisenhügels durch die roten Ameisen zum Beispiel an die Schlacht um Helms Klamm aus „Der Herr der Ringe“. Das Puppenhaus der Spinne ähnelt dem Bates Motel in Hitchcocks „Psycho“ (siehe Abb. unten links). Auf „Psycho“ beziehen sich die beiden Regisseure übrigens noch mit einem weiteren Filmzitat: Als der Marienkäfer im Puppenhaus nach oben geht, zeigt eine Einstellung die Treppe in extremer Aufsicht („Vogelperspektive“) – eine ungewöhnliche Kameraperspektive, die dem erwachsenen Zuschauer, der die imitierte Einstellung aus Hitchcocks Film kennt, Gefahr signalisiert (siehe Abb. unten rechts). Zur unheimlichen Atmosphäre dieser Sequenz trägt auch die Kameraführung mit ihrer aus Horrorfilmen bekannten „Verkantung“ entscheidend bei.



## Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung:

- Sprache: Die Tiere im Film sprechen nicht. Dennoch hören wir, wie sie etwas „sagen“. Mit welchen Instrumenten werden die Stimmen des Marienkäfers und der schwarzen Ameise nachgeahmt?
- Geräusche: Mehrfach im Film sehen wir viele Tiere auf der Wiese fliegen. Dabei hören wir jedoch nicht die entsprechenden Tierlaute (zum Beispiel Summen), sondern andere Geräusche. Woher kennst du sie?
- Musik: In welchen Szenen des Films klang die Musik besonders dramatisch und spannend? Wann war die Musik eher traurig? Wann unheimlich?
- Subjektives Erleben: Zweimal im Film sehen wir, dass der Marienkäfer träumt. Wovon träumt der Marienkäfer? Woran hast du gemerkt, dass es sich um einen Traum handelt?
- Farbgestaltung: Achte am Anfang des Films auf die Farbe „Rot“. Welche Gegenstände sind dir aufgefallen? [Mögliche Antworten: das Auto, Erdbeeren, lackierte Fußnägel der Frau, Rotwein/Saft? im Glas, Turnschuhe des Mannes etc.]

## Literaturhinweise

---

### *Unterrichtsmaterial zum Thema „Tiere“:*

- BAYER, Katinka (2008). Der Marienkäfer, unser roter Freund und Helfer. In: WITTKOWSKA, Steffen & GIEST, Hartmut (Hg.). *Naturbezogenes und naturwissenschaftliches Lernen im Sachunterricht*. Julius Klinkhardt/Westermann Schulbuchverlag (Sachunterricht konkret), S. 123-131).
- BORCHERS, Joachim (2004). *Spannende Sachtexte zur Natur*. Kopiervorlagen für den Deutsch- und Sachunterricht. Horneburg/Niederelbe: Persen Verlag, hier bes. S. 83 (Ein Käferrätsel).
- DRUSCHKY, Petra (2009). *Marienkäfer, Bienen & Co.* Eine Tiere-Werkstatt für die Grundschule. Seelze: Friedrich Verlag.
- JUNG, Heike (2008). *Kinder lernen Tiere aus Feld und Wiese kennen*. Ein Arbeitsbuch mit Steckbriefen, Sachgeschichten, Rätseln, Spielen und Bildkarten. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, hier bes. S. 60-67 (Marienkäfer).
- JUNG, Heike (2009). *Kinder lernen Tiere an Teichen und Bächen kennen*. Ein Arbeitsbuch mit Steckbriefen, Sachgeschichten, Rätseln, Spielen und Bildkarten. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, hier bes. S. 50-57 (Frosch), S. 74-81 (Hecht) und S. 90-97 (Libelle).
- ZINDLER, Petra (2015). *Der Marienkäfer im Anfangsunterricht*. Kempen: BVK Buch Verlag Kempen (2. Aufl.).

### *Kindersachbücher zum Thema „Marienkäfer“:*

- BOURGOING, Pascal de (2007). *Der Marienkäfer*. Illustrationen: Sylvaine Pérols. Übersetzung: Sybil Gräfin Schönfeldt. Mannheim: Bibliographisches Institut (Meyers kleine Kinderbibliothek 3). [Anm.: auch für Vorschulkinder geeignet]
- ERNE, Andrea (2007). *Der Marienkäfer*. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag Otto Maier (Wieso? Weshalb? Warum? junior 19). [Anm.: auch für Vorschulkinder geeignet]
- FISCHER-NAGEL, Heiderose & FISCHER-NAGEL, Andreas (2004). *Marienkäfer*. Lüneburg: Findling Buchverlag [Lizenzausgabe].
- TRACQUI, Valérie (2009). *Der Marienkäfer*. Fotos von Patrick Lorne. Aus dem Französischen von Anne Brauner. Esslingen: Esslinger Verlag (Meine große Tierbibliothek).

### *Kindersachbücher zum Thema „Ameise“:*

- GOMEL, Luc (2009). *Die Ameise*. Fotos von Rémy Amann und Dominique Stoffel. Aus dem Französischen von Anne Brauner. Esslingen: Esslinger Verlag (Meine große Tierbibliothek).
- LATORRE, Sabine & NABER, Annerose (2006). *Das kreative Sachbuch „Ameise“*. Dietzenbach: ALS-Verlag.

### *Filmarbeit mit jüngeren Kindern:*

- MAIER, Rebecca; MIKAT, Claudia & ZEITNER, Ernst (1997). *Medienerziehung in Kindergarten und Grundschule*. 490 Anregungen für die praktische Arbeit. Eine Dokumentation. München: KoPäd.
- REEKEN, Dietmar von (2011). Arbeit mit Filmen. In: REEKEN, Dietmar von (Hg.). *Handbuch Methoden im Sachunterricht*. Hohengehren: Schneider Verlag (Dimensionen des Sachunterrichts 3), S. 97-106.

### *Thema Animationsfilm:*

- AMMANN, Daniel & FRÖHLICH, Arnold (Hg.) (2008). *Trickfilm entdecken*. Animationstechniken im Unterricht. Zürich: Verlag Pestalozzianum.
- Grasse, Patrick (2011). *Trickfilmstudio RU*. Trickfilme im Religionsunterricht gestalten und präsentieren. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

## Web-Tipps

---

*Der Film:*

[www.DieWinzlinge.de](http://www.DieWinzlinge.de): Website des deutschen Verleihs

[www.minuscule.com](http://www.minuscule.com): Website des französischen Verleihs. Dort stehen im Bereich ⇒ „Goodies“ ⇒ „Enseignants“ (a) Anregungen für den Unterricht („Dossier pédagogique“) und (b) Malvorlagen („Coloriage“) zum Herunterladen zur Verfügung.

*Die französische TV-Serie:*

[www.minuscule.tv](http://www.minuscule.tv)

[www.minuscule-dvd.com](http://www.minuscule-dvd.com)

*Die Drehorte:*

[www.ecrins-parcnational.fr](http://www.ecrins-parcnational.fr): Parc national des Ecrins

[www.mercantour.eu](http://www.mercantour.eu): Parc national du Mercantour

Das Institut für Kino und Filmkultur (IKF) hat in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Animationsfilmen Begleitmaterial (Film-Hefte, Kino & Curriculum) entwickelt, das auf der Website des IKF ([www.film-kultur](http://www.film-kultur)) kostenlos heruntergeladen werden kann. Für die Grundschule sind besonders die klassischen Zeichentrickfilme „Die drei Räuber“, „Das Geheimnis der Frösche“, „Kiriku und die Zauberin“, „Kiriku und die wilden Tiere“ und „Der kleine „Eisbär“ geeignet.

## Lehrplanbezüge

---

*Beispielhaft* möchten wir Sie hier auf einige mögliche Lehrplanbezüge für die Grundschule in Hessen hinweisen (thematisch besonders wichtige Stichworte sind fett hervorgehoben). Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

*Sachunterricht*

Lernfeld: **Tiere**. *Tiere kennen und verstehen*. Anregungen und Beispiele: „Sich über ein bestimmtes Tier genau informieren“; „In Erfahrung bringen, wie Tiere sich vermehren“ (3./4). *Tiere in ihrem Lebensraum*. Anregungen und Beispiele: „Lebewesen auf der Wiese, am bzw. im Teich, am und im Bach beobachten“ (1./2. Schuljahr); „Wiese, Teich, Bach als Lebensraum erkunden“ (3./4. Schuljahr).

Lernfeld: Pflanzen. *Aktivitäten zur sinnlichen Naturerfahrung*. Anregungen und Beispiele: „Auf einer **Wiese** beobachten, wie viele verschiedene **Pflanzen/Tiere** innerhalb eines abgesteckten Bereichs wachsen/leben“.

Lernfeld: Wasser. *Wasserversorgung/Wasservorkommen*. Anregungen und Beispiele: „In der Umgebung natürliche Wasservorkommen erkunden (stehende und/oder fließende Gewässer)“.

Lernfeld: **Naturphänomene**. *Naturphänomene*. Anregungen und Beispiele: „Über Gewitter, Unwetter [...] sprechen“ (1./2. Schuljahr), „Tragfähigkeit [...] von Luft erproben“, „Windkraft als Antrieb nutzen“ (3./4. Schuljahr). – *Materialien/Materialeigenschaften*. Anregungen und Beispiele: „Streichhölzer [...] verantwortungsvoll gebrauchen, Gefahren von Feuer besprechen“ (1./2. Schuljahr).

*Ästhetische Bildung: Kunst*

Themenbereich: *Geschichten, Märchen, Comics*. Thematische Möglichkeit: Das Leben von Kindern im Märchen; Wünsche und Zauberkraft (z.B. „**starke Typen**: Märchen-, Phantasie- und Comicfiguren, die für Stärke, Klugheit, Tapferkeit, Unverwundbarkeit usw. stehen“). Thematische Möglichkeit: **Abenteuer und Traumreisen** (z.B. „erlebte und erfundene Reisen“).

Themenbereich: *Medien*. Thematische Möglichkeit: **Sendungen für Kinder** (z.B. Serien für Kinder, **Trickfilm**).

Themenbereich: *Natur und Umwelt*. Thematische Möglichkeit: **Tiere** (z.B. „Tierfiguren aus Märchen, Bilderbüchern, Comics verändern“). Thematische Möglichkeit: **Naturphänomene** (z.B. Regen, Wind, Gewitter, Nacht, Schatten, Wasser, Feuer, Sonne, Mond, Sterne).

*Ästhetische Bildung: Musik*

Thema: *Unsere Stimme als Instrument* (1.-4. Schuljahr). Anregungen und Beispiele (Musikbezogene Tätigkeiten): „**Klänge und Geräusche imitieren** (Tierstimmen, Musikinstrumente, Umweltgeräusche“; „Anhand von Vorstellungshilfen und/ oder einkleidenden Geschichten Laute erfinden, bilden, nachahmen (**Erlebnisse auf einer Blumenwiese**: Bienensummen, Pustelblume)“.

Thema: *Klanggeschichten* (1.-4. Schuljahr). Anregungen und Beispiele (Musikbezogene Tätigkeiten): „Beziehungen zwischen Inhalt und musikalischen Mitteln herstellen (z. B. Saint-Saens, Karneval der Tiere)“; „**Erscheinungen aus Natur und Technik mit Stimme und Instrumenten nachahmen** und dies als eine Verstärkung der Wirkung begreifen“.

Thema: *Gefühle und Stimmungen* (3./4. Schuljahr). Anregungen und Beispiele (Musikbezogene Tätigkeiten): „Durch Musik erzeugte Stimmungen in **Film** und Werbung entdecken“.

*Deutsch*

Handlungsbereich: *Erzählen und Geschichten schreiben*. Nach Vorgaben erzählen: „Zu Bildern/Fotos/Geräuschen/Musik/**Filmen** Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen beisteuern und aufschreiben“; „Vorgeschichte/Fortsetzungen/Alternativen zu Texten/Textfragmenten ausdenken“.

Handlungsbereich: *Lesen und mit Literatur umgehen*. – Literatur zusammenstellen: „Ein Thema durch verschiedene Textsorten (und damit Ausdrucksformen) repräsentieren“. Vorschlag für Exkurs: „Die Merkmale verschiedener literarischer Formen (Märchen, Fabeln, Sagen, Legenden, Schwänke) herausstreichen“. – Literatur kreativ gestalten: „**Steckbriefe** zu Figuren (aus Bilderbüchern, Kinderromanen, Märchen) verfassen“ (Vorschlag für Exkurs: Merkmale für Personenbeschreibung erarbeiten“); „Geschichten/ Romane in Szenenfotos darstellen; Texte verfilmen“ (Vorschlag für Exkurs: „Elemente der **Filmsprache** kennenlernen: Perspektive; Schnitt; Montage“)

*Ev. Religion*

Erfahrungsbereich: *Gemeinschaft mit anderen*. Lernfelder: Ich bin nicht allein (1./2. Schuljahr); Zuwendung erfahren - Ablehnung aushalten (1./2. Schuljahr); Angst haben - Vertrauen gewinnen (3./4. Schuljahr); Glücklich sein - glücklich machen (3./4. Schuljahr); Allein kann keiner leben - Gaben und Aufgaben (3./4. Schuljahr); Fremde bei uns (3./4. Schuljahr).

Erfahrungsbereich: *Welt und Umwelt*. Lernfelder (1./2. Schuljahr): Fürsorge für Menschen und Natur („Aufmerksam werden, wo in der Natur Leben Schutz braucht und sich dafür einsetzen“); Verantwortung tragen (3./4. Schuljahr).

*Fächerübergreifendes Aufgabengebiet: Medienerziehung*

Inhaltlicher Schwerpunkt: Über Medien reflektieren. Beispiel: „Gemeinsam einen **Film** auswählen, ansehen und diskutieren“.

---

Impressum: Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: Pandastorm Pictures. Erstellt im Auftrag von Pandastorm Pictures im Januar 2016.

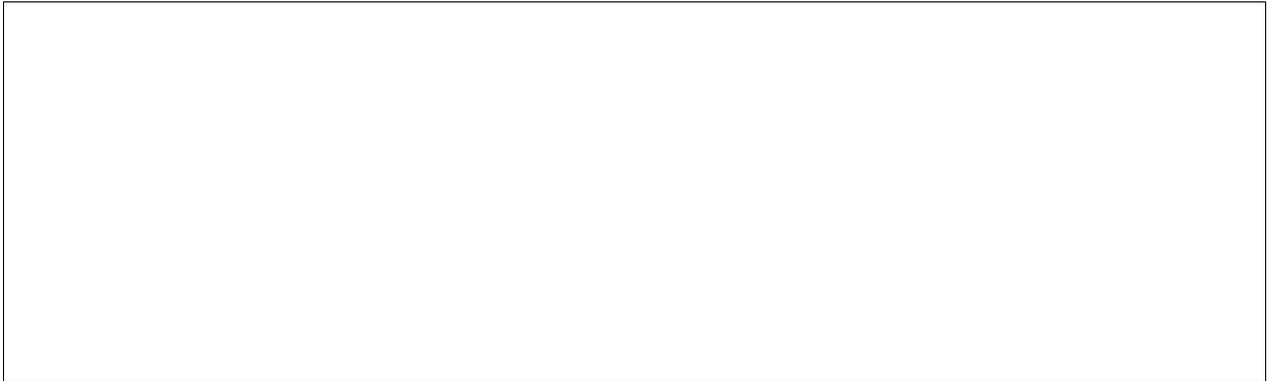
## **Arbeitsblatt: Die verschiedenen Tiere im Film (1/3)**

---

Deine Aufgabe: Schneide die Bilder auf dem Arbeitsblatt „Die Tiere im Film zum Ausschneiden“ aus und klebe sie an die richtige Stelle zur passenden Figur. Oder: Male die Figuren in die umrahmten Kästen.

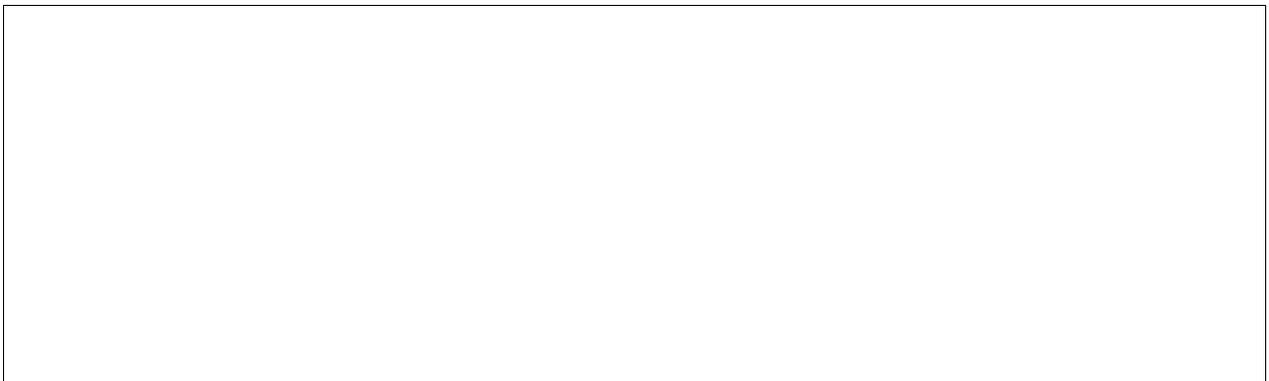
### **Der Marienkäfer**

Zu Beginn der Geschichte ist der Marienkäfer jung und leichtsinnig. Er schafft es immer wieder, sich in komplizierte und gefährliche Situationen zu bringen, lernt dabei aber auch schnell seine Grenzen kennen und stellt fest, dass man – auch wenn man sehr klein ist – sehr große Dinge erreichen kann.



### **Mandible, eine schwarze Ameise**

Mandible ist der Anführer der schwarzen Ameisenkolonie. Er nimmt den verwaisten Marienkäfer unter seine Fittiche und bietet ihm ein neues Zuhause in seiner Gemeinschaft. Gemeinsam werden sie die roten Ameisen abwehren.



### **Butor, eine rote Ameise**

Hinterlistig und stur – Butor ist ein gnadenloser Charakter. Sein Ziel: die schwarzen Ameisen ausfindig machen und ihren kostbaren Zucker stehlen. Sehr schnell wird daraus ein persönlicher Feldzug, der unerwartete Ausmaße annimmt.

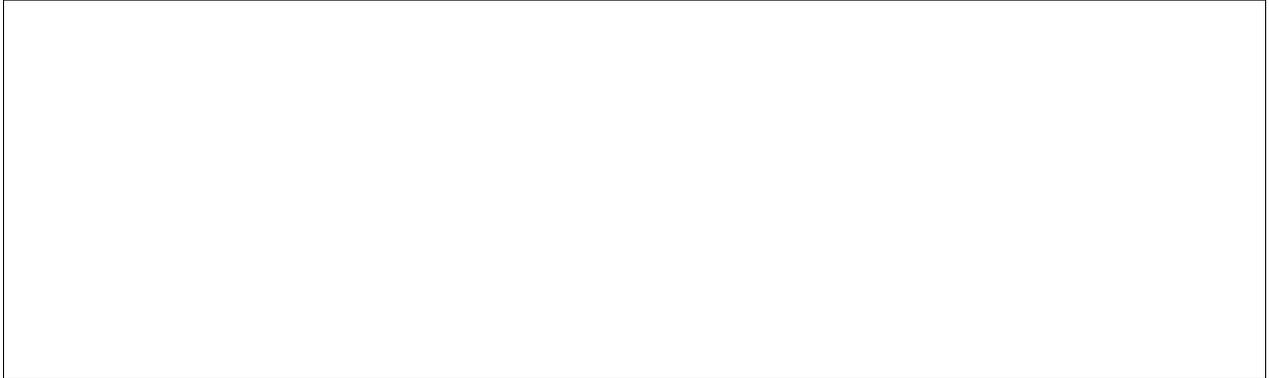


## Arbeitsblatt: Die verschiedenen Tiere im Film (2/3)

Deine Aufgabe: Schneide die Bilder auf dem Arbeitsblatt „Die Tiere im Film zum Ausschneiden“ aus und klebe sie an die richtige Stelle zur passenden Figur. Oder: Male die Figuren in die umrahmten Kästen.

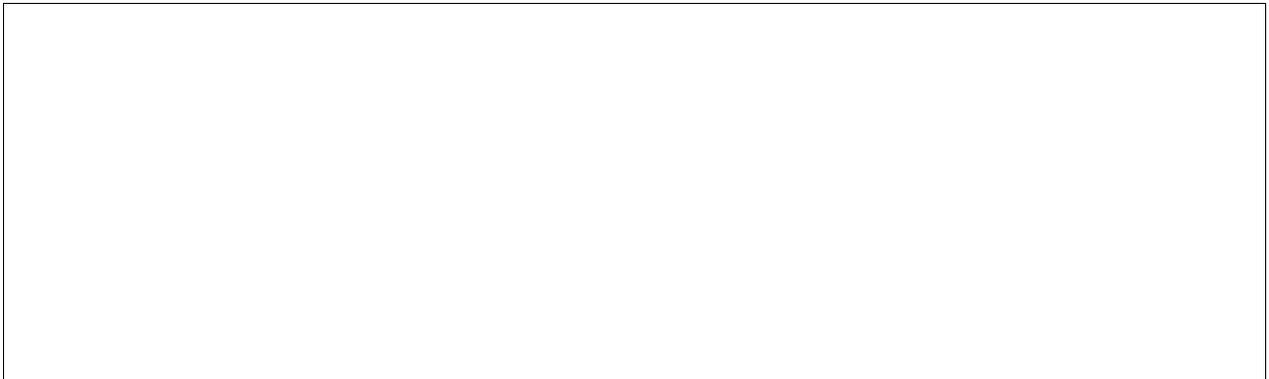
### **Die schwarze Spinne**

Die schwarze Spinne ist im Grunde ihres Herzens eine Künstlerin. Da ihr meistens kalt ist, zieht sie es vor, in Häusern zu leben. Und so findet der Marienkäfer auch Unterschlupf in ihrem Puppenhaus während seiner Streichholzsuche...



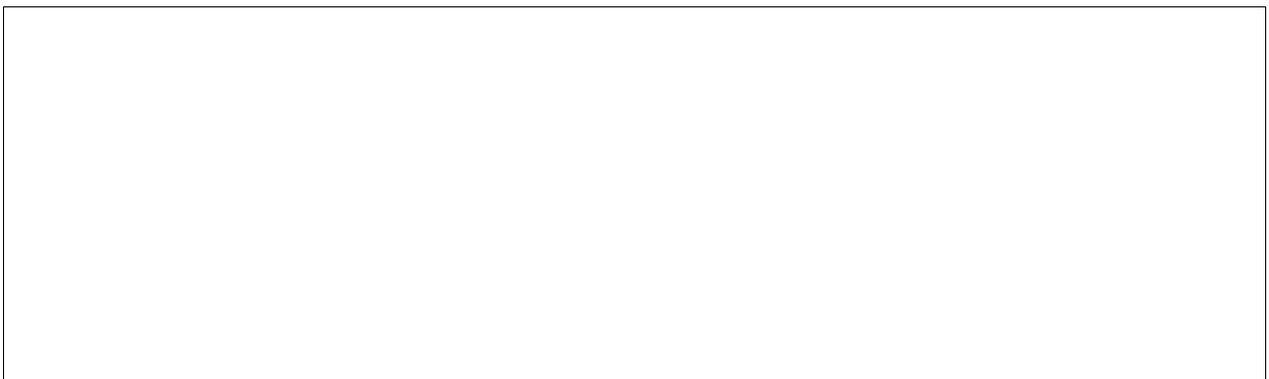
### **Die Fliegen**

Die Fliege durchwühlt mit ihren Kumpels gern den Müll nach Nahrung und fliegt danach stundenlang im Kreis, um zu verdauen. Aber ihr wichtigstes Hobby ist, den Marienkäfer zu schikanieren!



### **Die Blattläuse**

Sie begleiten die schwarzen Ameisen bei all ihren Aktivitäten und leisten ihrer Königin Gesellschaft.

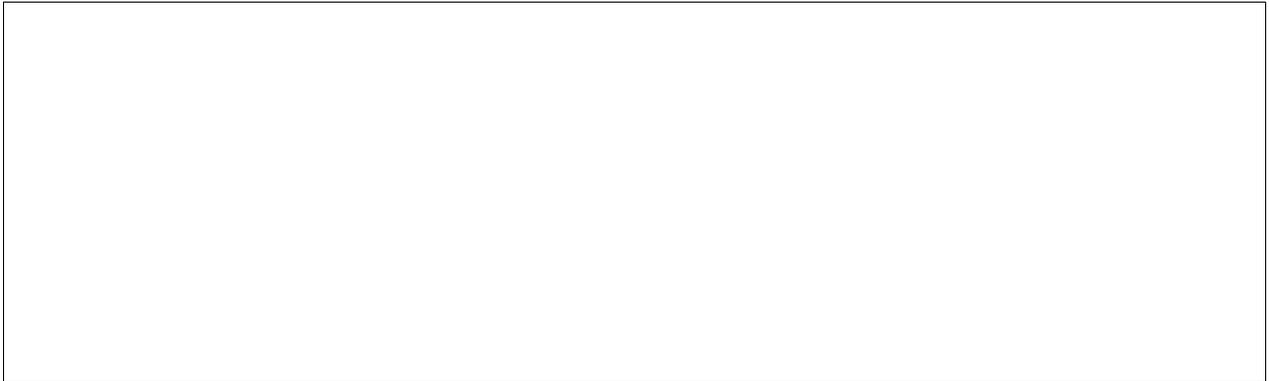


## Arbeitsblatt: Die verschiedenen Tiere im Film (3/3)

Deine Aufgabe: Schneide die Bilder auf dem Arbeitsblatt „Die Tiere im Film zum Ausschneiden“ aus und klebe sie an die richtige Stelle zur passenden Figur. Oder: Male die Figuren in die umrahmten Kästen.

### **Der Hecht**

Der Raubfisch lauert im Schatten zweier Steine auf den Marienkäfer, während der den Fluss mit Mandible und seinen Stammesgenossen überquert.

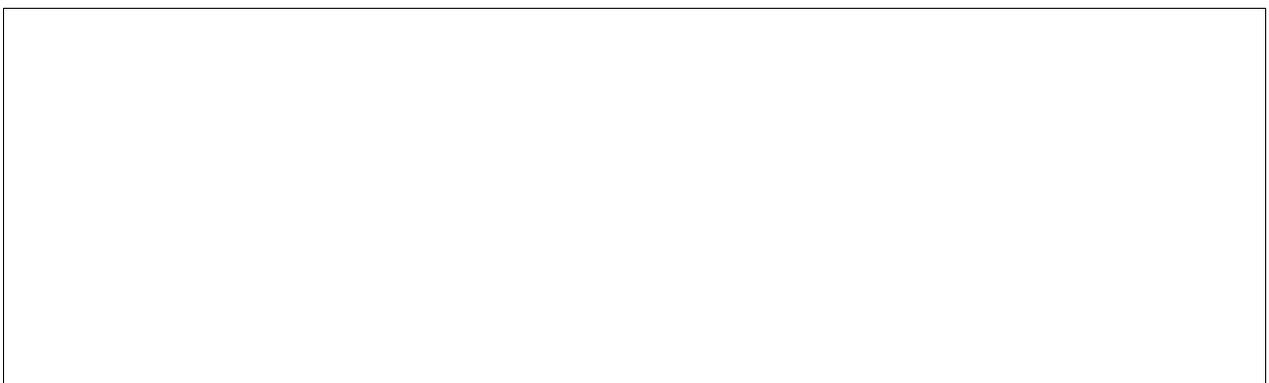


### **Die Kröte**

Die Kröte versteckt sich im Teich, der das Puppenhaus der Spinne umgibt. Sie ist sehr gefährlich und das aus gutem Grund: ein Zungenschlag und das Haus fällt um!

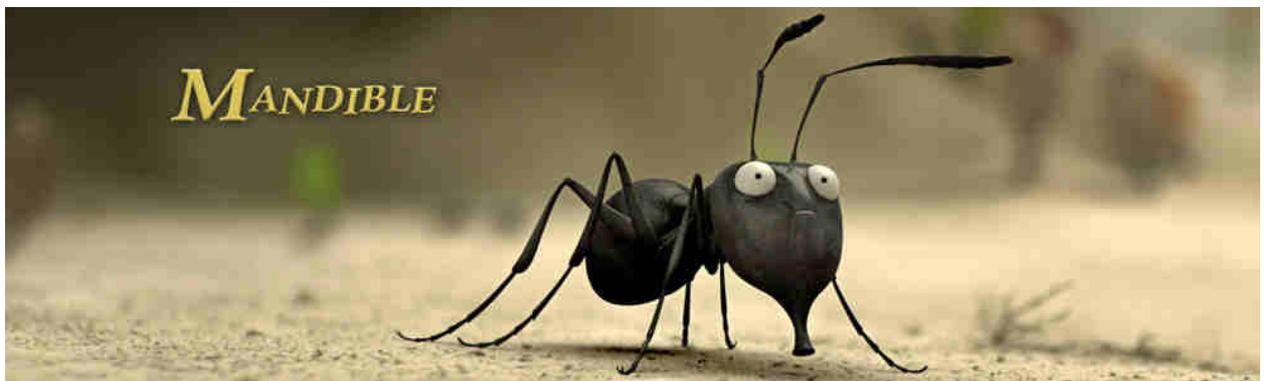
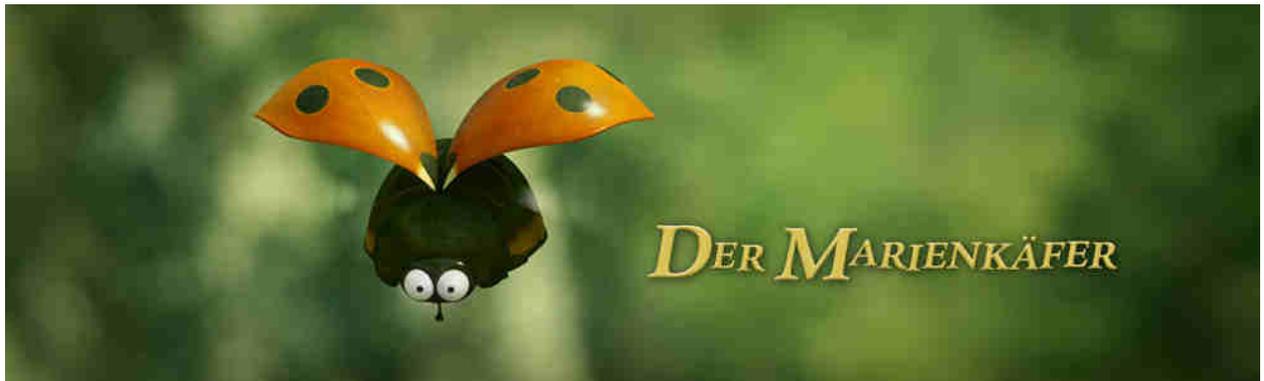


### **Die Eidechse**



Arbeitsblatt: Die Tiere im Film zum Ausschneiden (1/2)

---



Arbeitsblatt: Die Tiere im Film zum Ausschneiden (2/2)

---



## Arbeitsblatt: Schiebeblende

Unten siehst Du mehrere Bilderpaare aus dem Film. Die beiden Bilder waren unmittelbar nacheinander zu sehen. Das linke Bild wurde scheinbar vom rechten Bild aus dem Bildfeld geschoben, daher nennt man diese Form des Übergangs auch Schiebeblende.

Deine Aufgaben:

(1) Beschreibe, was du auf beiden Bildern siehst.

(2) Überlege dir: Was ist in der Zwischenzeit passiert? Wieviel Zeit ist vergangen?

Beispiel 1:



Beispiel 2:



Beispiel 3:



Beispiel 4:



## Arbeitsblatt: Gespräche zwischen dem Marienkäfer und der schwarzen Ameise

Mehrmals sehen wir im Film, wie Mandible, die schwarze Ameise, mit dem Marienkäfer „spricht“ und ihm auf den Rücken klopft. Unten siehst Du zwei Bilder aus dem Film. Überlege dir, was die beiden zueinander sagen könnten:

Das Gespräch bei der ersten Begegnung:



Das Gespräch am Ende des Films:



Mandible sagt zum Marienkäfer:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Der Marienkäfer antwortet:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Mandible sagt zum Marienkäfer:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Der Marienkäfer antwortet:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt: Die Heldentaten des Marienkäfers

---

„Es gibt eine sehr alte Legende über die Heldentaten eines jungen Marienkäfers im Kampf gegen die roten Ameisen. Noch heute zirpen die Grillen und die Zikaden jeden Sommer diese Geschichte...“

Welche Heldentaten hat der Marienkäfer vollbracht? Zähle sie auf:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_